

Wichtig ist, dass alles stimmt!

Autor(en): **Trüller, Tobias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-619433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tobias, der tagebuchschreibende Schüler, dessen Aufzeichnungen jeden Tag – ausser Samstag und Sonntag – um 7.30 Uhr auf DRS 1 zu hören sind, hätte für die beiden sendefreien Tage ein paar Weisheiten auf Lager gehabt. Wenn sie auch ungehört bleiben, sollen sie doch nicht ungelesen im Tagebuch vergilben. Einige davon wollen wir den Nebelspalter-Lesern nicht vorenthalten.

Wichtig ist, dass alles stimmt!

*Ohne dass ich übertreibe,
merke ich, dass, wenn ich schreibe,
alle, Junge wie die Alten,
mich für eine Bombe halten.*

Ach, wie schön ist ein Computer,
was man ihm befiehlt, das tut er;
ganz im Gegensatz zu Esther,
meiner ekelhaften Schwester.

*Ich bin ein rechter Schweizerknabe,
weil ich schon auf der Bank was habe.*

Es ist nie gut seit alten Zeiten,
wenn Menschen miteinander streiten,
denn mit Streit wird alles schlimmer,
und darunter leid' ich immer.

*Was der Mensch auch unternimmt,
wichtig ist, dass alles stimmt;
beispielsweise, scheint mir klar:
auch das Honorar!*

*Ess' ich einen Pausenapfel,
hilft das gegen Leistungsabfall.
Auch nach heissen Mädchenblicken
kann ich gleich viel besser kicken.*

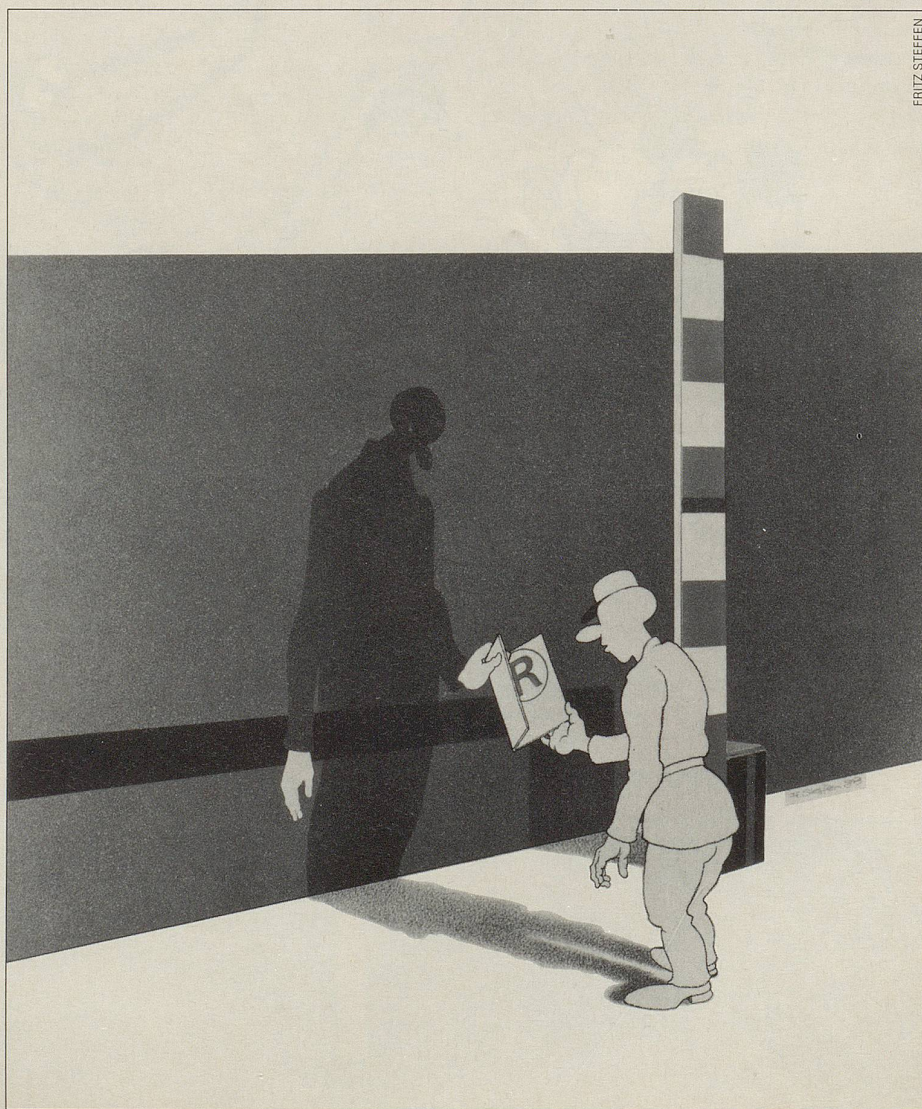
Manchmal fühl' ich mich echt mies,
manchmal wie im Paradies.
Doch in beiden Fällen immer
liegt's an einem Frauenzimmer.

D. D. T. T. (Der Dichter Tobias Trüller)



«Meine Frau ist vollkommen niedergeschlagen, und ich muss gestehen, mich hat's auch ganz schön deprimiert. Das hätten wir wirklich nicht gedacht, nicht mal im Traum, dass unser kleines Pudeli sowas ... Dabei haben wir doch alles für Bobbely getan, er hat ein eigenes Zimmerchen, kann in einem gepolsterten Körbchen schlafen, jeden Abend deckt meine Frau ihn mit einer gehäkelten Decke zu. Wenn's draussen kalt ist, muss er nicht raus, sondern darf sein Geschäft im Badezimmer verrichten, und wenn's regnet, bekommt er ein wasserdichtes Mäntelchen umgehängt. Er hat doch alles, unser Bobbely, oder etwa nicht? Ich würde ja nichts sagen, wenn er falsche Ernährung bekäme, wenn wir ihm Knochen oder gar rohes Fleisch vorsetzten. Aber nein, meine Frau kocht ihm jeden Tag ein richtiges Menü mit Gemüse und fein gehacktem Rindfleisch, und ich bringe ihm abends stets eine kleine Überraschung aus der Konditorei vis-à-vis mit nach Hause. Und trotzdem, trotz all dieser Fürsorge und Liebe hat unser Bobbely heute morgen ... ich getrau's mir fast nicht zu sagen ... er hat ... gebellt! Gebellt wie ein ganz gewöhnlicher Hund!

Bruno Blum



FRITZ STEFFEN